MedTranslate-Konferenz in Freiburg, 3.–5. Oktober 2014

Zu Risiken und Nebenwirkungen …

… fragen Sie die zufriedenen Veranstalter und die begeisterten Teilnehmer: Birgit Hofmann berichtet von einem Wochenende voll interessanter Workshops, Vorträge, einem aufschlussreichen Perspektivenwechsel und „Netzwerken, bis der Arzt kommt".

Bei herrlichem Herbstwetter machte sich ein Teil der noch jungen Fachgruppe Medizin des LV Bayern auf ins badische Freiburg, zur ersten Fachkonferenz für Übersetzer und Sprachendienste im Bereich Medizin. Uns begeisterte die Aussicht auf ein Wochenende mit über 100 Gleichgesinnten und einem vielseitigen Programm.

Workshops

Bereits für den Freitag vor der eigentlichen Konferenz hatte der Konferenzveranstalter, der Sprachendienst GxP Language Services, einige Intensivworkshops angeboten:

- Ed Zanders, der lange Jahre in der pharmazeutischen Industrie tätig war und jetzt mit seinem Unternehmen Pharma Guide als Berater arbeitet, bot kompaktes Grundwissen in den Bereichen Chemie und Biotech an. Er vermittelt sein Wissen übrigens auch in Form von Webinaren (in englischer Sprache, siehe Link-Sammlung).
- Alessandra Martelli, eine italienische Kollegin, die schon bei der letztjährigen TriKonf in Freiburg ihre Erfahrungen im Bereich „Transcreation" mit uns geteilt hatte, leitete einen Workshop zur englischen Medizinterminologie.
- Und schließlich referierte Siegfried Armbruster von GxP über die Idee GMP-ähnlicher „Good Translation Practice"-Leitlinien für die Qualitätssicherung.

Perspektivenwechsel und ein bunter Strauß an Vorträgen

Der Samstag begann mit einem Perspektivenwechsel: Ein Kunde stellte uns seine Erwartungen an Sprachdienstleister vor und erfreute uns mit seiner Aussage, dass er vor allem an einer langfristigen, echten Partnerschaft interessiert sei. Viele Köpfe nickten, als er „We need your help" und „We need an expert" hinterherschob und die Übersetzer dazu aufforderte zu zeigen, dass sie die Experten sind, die die Zielkultur kennen. Sein Fazit, dass eine gute Kommunikation die Basis für den Erfolg ist, können wir alle bestätigen!

„Better not to work than to sacrifice integrity"

Konstantinos Stardelis

Im nächsten Vortrag berichtete Konstantinos Stardelis, ein streitbarer griechischer Kollege, unter anderem über sein Experiment, bei dem er Hunderte von Kunden anschrieb und ihnen unterschiedliche Honorare anbot. Seine Erkenntnis: Die Kunden sprachen selten auf die günstigsten Preise an – für ihn ein klares Argument gegen die ständige Preisdrückerei in unserer Branche („Better not to work than to sacrifice integrity").

Alessandra Martelli befasst sich viel mit Copywriting und zeigte in ihrem Vortrag „Writing and translating medical for the general public: […]", dass sich viele Prinzipien daraus auf das Übersetzen übertragen lassen. Sie plädierte für eine leichte Sprache in den für Patienten gedachten Texten und erwähnte beispielsweise, dass laut einer Studie über 88 % der Amerikaner Probleme haben, medizinische Texte zu verstehen (Wer sich für dieses Thema interessiert, wird unter dem Stichwort „health literacy" fündig).

Nach dem Mittagessen hätte ich mir so sehr den Zeitumkehrer aus den Harry-Potter-Büchern herbeigewünscht, denn die parallel laufenden Vorträge waren hoch interessant: Unsere Kolleginnen Marion Alzer und Susanne Geercken geleiteten uns in ihrem Vortrag durch den Dschungel pharmazeutischer Texte, und der Spanier Pablo Mugüerza nannte einige interessante Quellen für Übersetzungen im

Oben: die „bayrische Delegation", passend zum letzten Oktoberfestwochenende zünftig im Dirndl – Organisatorin Anne Diamantidis freute sich über das mitgebrachte Dankeschön-Lebkuchenherz Unten: Konferenz-Organisator Siegried Armbruster bei der Vorstellung seiner „Faculty"

Bereich Klinische Forschung. Er bezog sich auch auf Ben Goldacres Bestseller „Die Pharma-Lüge": […] und sprach kurz über die AllTrials-Kampagne, mit der Pharmafirmen (zum Schutz der Patienten) zur Veröffentlichung ihrer Originaldaten angehalten werden.

The Faculty – Konkurrenz oder Ergänzung der BDÜ-Datenbank?

Nach weiteren Fachvorträgen überraschte Siegfried Armbruster mit seinem Vorschlag einer auf Übersetzer im Medizinbereich spezialisierten Datenbank. Er bemängelt an den Datenbanken der nationalen Übersetzerverbände, dass diese nicht ausreichend detailliert sind, veraltete Daten enthalten und die Fachübersetzer zudem nicht von Google gefunden werden. Aus diesem Grund will er mit den Konferenzteilnehmern ein Jahr lang eine Datenbank testen, in die sich die Fachkolleginnen und -kollegen eintragen können. Das Zulassungskriterium ist dabei übrigens nicht der Ausbildungsabschluss, sondern die kontinuierliche berufliche Entwicklung/Weiterbildung (CPD). Darüber entspann sich eine heiße Diskussion – wer entscheidet etwa, ob ein Webinar als CPD gilt? Dennoch stieß die Initiative auf breite Zustimmung, und der Versuchsballon kann steigen. Vielleicht regt dieser Vorstoß ja die nationalen Berufsverbände doch noch zum Aufbau einer internationalen Datenbank an? Daran wären wohl auch Kolleg(inn)en aus anderen Fachbereichen interessiert.

Qualität bis zum Schluss

„The Legal Kit for a Medical Translator" – titelte Ana Iarias Vortrag am Sonntag, in dem sie für die Anwesenden manchen bislang kryptischen Rechtsterminus anhand praktischer Beispiele entschlüsselte.

Während Karen Leube über die Übersetzung medizinischer Fachbücher referierte und wertvolle Hintergrundinformationen lieferte, stellte Ed Zanders im zweiten Konferenzraum an einem konkreten Beispiel den gesamten Entwicklungsprozess eines Arzneimittels vor.

Auch die restlichen Vorträge des Tages – über seltene Erkrankungen und die spannende Rolle der Übersetzer auf diesem Gebiet, Hintergründe zu den EMA-Vorlagen, Korpuserstellung und mehr – waren sehr fundiert und hatten einen guten Praxisbezug. Nach so einer Konferenz muss man eigentlich mindestens ein bis zwei Tage Nachbereitungszeit für die vielen neuen Informationen einplanen!

Fazit

Zuhause füllte sich der Maileingang sofort mit Nachrichten der neu kennengelernten Kolleginnen und Kollegen. Und obwohl die nächste MedTranslate erst 2016 ansteht, werden schon Ideen für Workshops diskutiert! Mir gibt es ein richtig gutes Gefühl, europaweit so viele engagierte und kooperationsbereite Kollegen zu haben. ■

Eine kleine Auswahl weiterführender Links:

http://medical-translators-conference.com
www.pharmaguide.co.uk (Webinare zu Themen wie klinische Studien, Grundwissen in Chemie und Biotech etc.)
www.greek-translator.com/ (Website und Blog von Konstantinos Stardelis)
www.alltrials.net/ (Kampagne und Petition zur Veröffentlichung von Originaldaten aus klinischen Studien)
www.imiaweb.org/ International Medical Interpreters Association
www.orpha.net/consor/cgi-bin/index.php (Portal zu seltenen Erkrankungen)
www.sketchengine.co.uk/ (Software zur schnellen Erstellung von Korpora)
Zum Nachlesen bei Twitter: #medxl8conf

Birgit Hofmann
ist staatlich geprüfte Übersetzerin für Englisch (SDI München), übersetzt seit über 20 Jahren medizinische Fachtexte unterschiedlichster Art und ist begeisterte Networkerin. Nach langjähriger Tätigkeit als Übersetzerin und Projektmanagerin im Sprachendienst eines internationalen Pharma- und Medizintechnikkonzerns gründete sie 2011 gemeinsam mit Monika Thalhammer das Beomed Translation Team, Netzwerk freiberuflicher Übersetzerinnen. birgit.hofmann@beomed.de